

Theater am Puls: Derzeit laufen die Proben für die Weihnachtsproduktion „Timm Thaler“, die am Samstag Premiere feiert

Ohne Lachen macht Leben keinen Spaß

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

1979 ging Timm Thaler als erste Weihnachtsserie des ZDF an den Start. Jetzt kommt die Geschichte vom verkauften Lachen aus dem Fernsehen auf die Bühne in Schwetzingen. Seit fünf Wochen studiert das Theater am Puls das Stück nach dem Roman von James Krüss als Weihnachtsproduktion 2008 ein, der mit dem Brüder-Grimm-Preis ausgezeichnet wurde. Wie im Vorjahr spielt Steffen Recks „Der kleine Lord“ die Hauptrolle. Leif Schmitt, der schon in vielen Produktionen zu sehen war („Schnüffler, Sex & schöne Frauen“) mimt den teuflischen Baron Lefuet. Die Regie hat Joerg Steve Mohr, für die Ausstattung ist Teresa Ungan verantwortlich.

Timm Thaler ist ein Waisenknabe, der in den 1920er Jahren bei seiner bösen Stiefmutter und einem Stiefbruder aufwächst. Sein Vater, zu dem er eine innige Beziehung hegte, kam bei einem Baustellenunfall ums

Leben. Timm, überzeugend von dem erst zwölfjährigen Steffen Recks dargestellt, verfügt über ein bezauberndes Lachen. Unerfahren, wie er ist, weiß er nicht, welchen Schatz er da auf den Lippen trägt. Baron Lefuet, sehr gut verkörpert von Leif Schmitt, kann nur neidisch auf das kindliche Gemüt blicken. Denn er hat im wahrsten Sinne des Wortes nichts zu lachen. Deswegen trachtet er dem Gasenjung nach dem schönen Mienenspiel. Er kauft ihm sein Lachen ab, verspricht Timm aber dafür, jede noch so schwere Wette zu gewinnen.

Zu spät erst erkennt Timm, was er verloren hat. „Wie soll ich lachen, wenn ich nicht lachen kann“, sagt er verständlicherweise, als er für ein Werbefoto postiert und lachen soll. Der Baron, dessen Namen Lefuet rückwärts

buchstabiert Teufel bedeutet, leiht dem Jungen für nur drei Minuten sein Lachen. Timm muss dies bei seinem Leben schwören. „Spielen Sie mit dem Teufel, Baron. Ihr Spiel ist ausgespielt, mich sehen Sie nie wieder“, schnaubt Timm. Doch der trotzige Ausbruch währt nicht lange. Timm kommt zurück und kämpft dafür, sein Lachen zurückzugewinnen.

Die zwielichtige Gestalt des Barons kommt auch in seinen menschenverachtenden Reden zum Ausdruck. Für ihn ist die Welt – möglicherweise eine Anspielung auf den Nationalsozialismus der 30er Jahre – in

Herrenmenschen und Diener unterteilt. Doch Timm hat von seinem Vater gehört, dass es nur kluge und dumme Menschen gibt. Bald muss Timm jedoch erkennen, dass auch das schlichte Raster, das sein Vater anlegte, nicht dazu geeignet ist, die Welt zu erfassen. Denn der Mann, der ihn führen will, ist weder klug noch dumm, sondern einfach ein Satsbraten. Timm wird vorübergehend sehr altklug. Er steckt wie die Großen in einem weißen Anzug mit Hut und denkt wie ein Geschäftsmann. Aber sein kindliches Herz dürstet danach, wieder zu lachen.

Am Ende erkennt Timm, dass ein Leben ohne Lachen nicht lebenswert ist und da er gewitzt ist und Freunde hat, trickst er den

Baron aus. Es gibt also – wichtig bei einer Weihnachtsproduktion – ein Happy End. Außerdem darf man sich auf eine Szene mit Marionetten-Puppen freuen. Weitere Darsteller sind Christoph Kaiser als Herr Rickert, Maika Hofmann als Frau Rickert, Stefan Förster als Mr. Penny, Dieter Hillenbrand als Herr Bebbler sowie Andreas Schadt als Jonny.

KARTENVERLOSUNG

Die Premiere für „Timm Thaler“ im Theater am Puls (Marstallstraße 51) am Samstag ist ausverkauft. Für die Vorstellung am Sonntag, 30. November, 18 Uhr, verlost unsere Zeitung 3 x 2 Eintrittskarten. Einfach heute, 11 Uhr, unter Telefon 06202/205-311 anrufen. Weitere Vorstellungen: Samstag, 6. Dezember, 18 Uhr; 11. und 20. Dezember, 20 Uhr; 21. Dezember, 16 Uhr; 25. Dezember, 15 Uhr und 26. Dezember, 18 Uhr. Kartentelefon des Theaters am Puls: 06202/9269996.



VdK-Ortsverband: Gelungene Winterfeier mit Ehrungen im „Frankeneck“

Beifallsstürme für Marinechor

Von unserem Mitarbeiter
Gerhard Rieger

An Vielseitigkeit und Abwechslung kaum zu übertreffen war die Winterfeier des VdK-Sozialverbandes. Das Nebenzimmer der Gaststätte „Frankeneck“ war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Vorsitzende Helgen Muth unter den zahlreichen Gästen auch viele Abordnungen benachbarter Ortsverbände begrüßte.

Die Grußworte der Kreisvertretung übernahmen Ralf Dietz und Hans Holzinger. Sie brachten zum Ausdruck, dass die sozialen Veränderungen immer schwieriger werden und Sozialverbände als Vertreter von Rentnern, Behinderten und sozial Schwachen an Bedeutung gewinnen. Alleinunterhalter Ralf Wörner unterhielt die VdK-Familie zur Kaffezeit sehr stimmungsvoll mit bekannten Liedern.

Ein absoluter Volltreffer war im Anschluss daran der Auftritt des be-

kannten Marinechors aus Hockenheim. Unter der sehr gekonnten musikalischen Leitung von Wolfgang Rahner entführten die Mannen ihre Zuhörer „auf große Fahrt“ über die Ozeane. Stimmgewaltig und mitreißend stimmten sie „Capitano“, das „Gorch-Fock-Lied“, wie auch „Santo Domingo“ an. Auch Schlagzeuger, Akkordeon- und Gitarrenspieler hatten sie in ihren Reihen. Sogar eine Original „Bootsmann-Maat-Pfeife“ kam zum Einsatz. Sie ernteten wahre Beifallsstürme für ihre Beiträge und mussten einige Zugaben bringen.

Musik und Humor

Etwas ruhiger, aber nicht minder lustig und unterhaltsam war danach der Sketch-Beitrag von Gerda Schumacher und Elvira Werner von der befreundeten VdK-Theatergruppe aus Ketsch. Sie verkörperten zwei ältere Herrschaften, die bei ihrem allerersten Theaterbesuch an der Kasse etwas Probleme bekamen und mit

der Kartenverkäuferin etwas „aneinander“ gerieten. Sie hatten die Lacher allesamt auf ihrer Seite.

Teil der alljährlichen Winterfeier beim VdK ist auch immer die Ehrung langjähriger, verdienter Mitglieder. Helgen Muth beklagte es etwas, dass viele unentschuldig nicht kamen. Mit nicht minder herzlichen Dankesworten ehrte er Liliane Fuchs und Marlies Gailowitz für zehn Jahre Mitgliedschaft und Peter Fuchs für 10+1 Jahre VdK-Zugehörigkeit. Sie erhielten das Treueabzeichen mit Präsent.

Bis in die Abendstunden hinein lauschte die VdK-Familie noch den flotten Weisen und Musikstücken von Ralf Wörner am Keyboard. Es wurde keine Möglichkeit ausgelassen, auch mitzusingen und zu schunkeln. Eine lohnende Pause dazwischen war indes die schmackhafte Wurst- und Käseplatte, die das „Frankeneck“-Küchenteam als Abendessen für die Winterfeier vorbereitet hatte.



VdK-Vorsitzender Helgen Muth (links) sowie Hans Holzinger vom Kreisverband (2. v. r.) und Behindertenvertreter Ralf Dietz ehrten Peter Fuchs, Liliane Fuchs und Marlies Gailowitz. Umjubelt war der Auftritt vom Hockenheimer Marinechor.



BILDER: RIEGER

Atlantiküberquerung: Trio aus Ketsch und Schwetzingen wohlauf

Eier fliegen durch Kombüse

Es gibt wieder Nachricht von den drei soweit wohlbehaltenen Seglern aus Schwetzingen und Ketsch, die seit rund einer Woche mit der Yacht „Shania“ auf ihrer Atlantiküberquerung unterwegs sind (wir berichteten). Nach einigen Tagen Flaute haben Bruno Jüngling, Peter Iffland, Hans Strauß und ihr Team seit Samstag endlich Wind – ein Zustand, der auch am Sonntag anhält.

Allerdings sorgten die dadurch schwierigeren Verhältnisse für eine dauernde Schräglage, was sich gerade beim Kochen negativ auswirkte. „Das ist ein Fiasko geworden“, berichtet Bruno Jüngling, dass durch die starke Dünung (Wellenbewegung) Kochen auf dem Herd fast nicht möglich sei. „Fünf rohe Eier

flogen durch die Gegend, liefen in Ritzten und zogen eine Groß-Reinigungs-Aktion nach sich. Bodenbretter mussten losgeschraubt werden und Unterboden gewischt werden. Spaghetti waren kalt und der Knoblauch verbrutzelt“, ist aus dem Logbuch zu erfahren. Dementsprechend reagierte die Skipper am nächsten Tag und drehten beim Kochen und Essen bei.

Heute hoffen die Segler, den Pasatgürtel zu erreichen, um dann etwas flotter Kurs auf das Endziel St. Lucia (Karibik) zu nehmen. Das ist allerdings noch ein weiter Weg. Am Montagabend hatte die „Shania“ bisher 896 Seemeilen zurückgelegt und noch 1954 vor sich: „Ankunft ungewiss“, schreibt Jüngling. *ali*

MdL Rosa Grünstein: Frühzeitige Lehrereinstellung war überfällig

„Endlich hat Rau reagiert“

Die SPD-Landtagsfraktion bezeichnet die von Kultusminister Rau angekündigte vorgezogene Einstellung von Lehrkräften als überfälligen Schritt. „Endlich ändert Rau das fatale Lehrereinstellungsverfahren und reagiert damit auf die Abwanderung von hier ausgebildeten Lehrkräften“, schreibt die hiesige SPD-Landtagsabgeordnete Rosa Grünstein in einer Pressemitteilung. Das vorgezogene Einstellungsverfahren sollte aber nicht nur für Lehrkräfte an Gymnasien und beruflichen Schulen gelten, sondern für alle Schularten.

Baden-Württemberg habe seine Einstellungszusagen bisher erst spät erteilt, weshalb sich viele Lehrkräfte

und Lehramtsanwärter nach Alternativen in anderen Bundesländern umgesehen haben.

Die Abgeordnete erwartet zudem, dass befristet beschäftigte Lehrkräfte sowie Lehramtsanwärter über die Zeit der Sommerferien hinweg beschäftigt werden. „Es kann nicht sein, dass befristete Verträge von Lehrkräften und Referendaren mit Beginn der Sommerferien enden und diese dann bis zum Schulstart arbeitslos sind. Diese unsägliche Praxis muss beendet werden“, so Grünstein. Die SPD-Landtagsfraktion werde hierzu einen Parlamentsantrag stellen, um die Beschäftigung solcher Lehrkräfte auch in den Sommerferien durchzusetzen. *zg*

FAMILIENANZEIGEN

Weinet nicht, ich hab' es überwunden, bin befreit von meiner Qual. Doch lasset mich in stillen Stunden, bei euch sein, so manches Mal. Was ich getan in meinem Leben, ich tat es nur für euch. Was ich gekonnt, hab' ich gegeben, als Dank bleibt einig unter euch.

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Helga Schneider

geb. Koppisch
* 7. 6. 1929 † 18. 11. 2008

In stiller Trauer
Deine Kinder:
Angela und Carlo Floris
Ulrike und Christian Gärtner
Deine Enkel:
Selena, Sabrina und Simon
sowie alle Anverwandten

Brühl, im November 2008

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 28. November 2008, um 12 Uhr auf dem Friedhof in Brühl statt. Kondolenzliste liegt auf.

Weinet nicht, ich hab' es überwunden, bin befreit von meiner Qual. Doch lasset mich in stillen Stunden, bei euch sein, so manches Mal. Was ich getan in meinem Leben, ich tat es nur für euch. Was ich gekonnt, hab' ich gegeben, als Dank bleibt einig unter euch.

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Helga Schneider

geb. Koppisch
* 7. Juni 1929 † 18. November 2008

In stiller Trauer
Deine Kinder:
Angela und Carlo Floris
Ulrike und Christian Gärtner
Deine Enkel:
Selena, Sabrina und Simon
sowie alle Anverwandten

Brühl, im November 2008

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 28. November 2008, um 12 Uhr auf dem Friedhof in Brühl statt. Kondolenzliste liegt auf.

In Zeiten der Globalisierung sind Kleinbauern und ihre Familien die großen Verlierer. „Brot für die Welt“ setzt sich für faire Handelsbedingungen ein.
„Brot für die Welt“ Postbank 500 500 500 BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de



* 3. 11. 1910
in Hockenheim
ehedem Leopoldstraße/Herderstraße

Anspruchslos und bescheiden war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand, Friede sei Dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer hochbetagten Tante. Sie durfte in Gottes Frieden ruhig einschlafen.

Thekla Pfisterer

geb. Jakobi

† 24. 11. 2008
in Bammental

In stillem Gedenken:
Gisela Stengel
Hannelore Dietz

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 28. November 2008, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Bammental statt; später Waldbestattung.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende für die Aidshilfe:

Kto.Nr. 220 220 220
BLZ 100 500 00, Berliner Sparkasse

Traueradresse: H. Dietz, Ringstraße 18, 69245 Bammental

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Chef vom Dienst: Birger Weinmann
Überregionales: Horst Roth
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,
Sabine Janson, Markus Wirth,
Steffi Lang, Ralph Adameit
Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,
Matthias Mühleisen

Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,
Stefan Ebeling
Geschäftsstellen: Claudia Behr
Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive
Zustellgebühr und 7% MwSt.
Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.
Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt
Anzeigenpreisliste Nr. 45
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag.
Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-
Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;
Hockenheim, Karlsruher Straße 10,
Tel. 06205 / 7035
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de
Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de
Redaktion:
sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.